

Ausgabe 01

MÄRZ 2024

Österreichische Post AG  
Firmenzeitung 12Z039368 F  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien  
Foto: Kurt Hörbst für LIWEST

 **LIWEST**

# Magazin

KATHARINA BENEDETTA

In unseren Händen liegt  
eine schöne Zukunft.

+ **Besseres WLAN**  
Mit FRITZ!Box und Mesh-Netzwerk

+ **Top IT-Trends**  
Gesund, dynamisch, nachhaltig

# Beste TV-Unterhaltung für die ganze Familie.

Die neuesten Serien, topaktuelle Blockbuster  
und exklusiver Live-Sport.



Jetzt Sky sichern:

 LIWEST Shop  [sky.at/liwest](https://sky.at/liwest)  0800 94 24 24



# Inhalt

## März 2024

### Expertin und Beraterin

## Katharina Benedetter

Der "ökologische Handabdruck" und andere Ideen tragen dazu bei, ins Tun zu kommen und Spaß an der Sache zu haben.

**4 – 9**



Foto: Kurt Hörbst

## Nachhaltig besseres WLAN – mit Mesh

Ein Mesh-Netzwerk hilft in Wohnung und Haus, um noch mehr aus dem WLAN herauszuholen.

**10 – 11**



Screenshot: AVM

## Die wichtigsten IT-Trends

Gesund, dynamisch, nachhaltig – das sind die einflussreichsten Prinzipien im Jahr 2024.

**14 – 15**



Foto: iStockphoto

- 12 Künstliche Intelligenz (KI) in unserer Arbeitswelt**
- 13 Fixe EU-Regeln für die Nutzung von KI**
- 16 Webshop fälschen – so billig wie noch nie**
- 18 Linzer Hafen erhält Schutz vor 300-jährigem Hochwasser**
- 19 LINZ AG Vorteilswelt: Spartipps zu Ostern**
- 20 LIWEST Aktion: Kombinieren & Sparen**
- 21 Osterei auf liwest.at suchen und EiPhone gewinnen!**
- 22 LIWEST seit 15 Jahren Partner von SOS Kinderdorf**
- 23 Neues aus der digitalen Welt**

**IMPRESSUM:** Magazin der LIWEST Kabelmedien GmbH 01/2024  
 F. d. I. v.: LIWEST Kabelmedien GmbH, Lindengasse 18, 4040 Linz  
 office@teamlwest.at, liwest.at  
 Redaktion LIWEST: Philipp Grünberger, Marion Orliczek,  
 Theresa Mayr, Daniela Ehrenguber, Ruth Empacher.  
 Texte & Grafik: naderer communication. Fotos: Kurt Hörbst,  
 iStockfoto, LIWEST uva. Stand: März 2024.  
 Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Das Österreichische Umweltzeichen  
 für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686  
 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



Foto: Matthias Witzany

**LIWEST Geschäftsführer**  
**DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA**

## Wir verbinden, was wichtig ist.

Modernste Technologie bildet unser starkes Rückgrat seit 1978 – seinerzeit rein für Kabel-TV, heute für eine breite Palette an Telekommunikationsdiensten. Wir bieten die schnellsten Internetverbindungen für alle Anforderungen, hochauflösendes Fernsehen sowie preiswerte Handytarife. Dafür werden wir immer wieder von Prüfinstituten und Fachmedien ausgezeichnet. LIWEST verbindet diese Technologieführerschaft mit einer einfachen Nutzung und bietet zu allen Produkten Beratung und Service aus einer Hand. Wir nehmen uns auch gerne die Zeit, um neue Möglichkeiten in Ruhe zu erklären und die digitale Welt in das Zuhause unserer Kund\*innen zu bringen.

### Mensch – Technik – Zukunft

Wir leben und lieben Technik – und wir kümmern uns um das, was Ihnen wichtig ist. Diese Haltung verbinden wir mit einem achtsamen Blick auf die Zukunft. Wir engagieren uns seit langem für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Energie und Mobilität. Dazu gehören die zunehmenden Verpflichtungen aus dem EU-Green Deal, Gesetze über Klimaschutz oder Energieeffizienz sowie das Berichtswesen. Als ausgezeichnete Klimabündnis-Betrieb unterstützen wir bewusst auch kleine Impulse – nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern für die tatkräftige Hand, wie Katharina Benedetter vom Verein "Hallo Klima!" in der Titelstory erklärt. Mit LIWEST sind Sie gerüstet für die digitale Welt von heute und für alles, was dazu morgen wichtig ist. Wir schätzen Ihre Treue und freuen uns darauf, weiterhin zukunftsorientiert für Sie zu arbeiten!

Stefan Gintenreiter



Text: Christian Naderer  
Fotos: Kurt Hörbst für LIWEST

KATHARINA BENEDETTA

# In unseren Händen liegt eine schöne Zukunft.

**Ob persönliches Handeln oder gesellschaftliches Wandeln: In diesem Jahrzehnt stellen wir entscheidende Weichen für unseren Planeten.**

Die gebürtige Mühlviertlerin Katharina Benedetter kennt Fakten und Emotionen zum Klimaschutz. Mit der neuen Idee vom „ökologischen Handabdruck“ setzt sie auf Spaß an der Sache statt Untergangsstimmung.

**D**ie beliebtesten Neujahrsvorsätze der Österreicher\*innen für 2024 sind die gleichen wie für 2023: mehr Sport (45%) und gesündere Ernährung (43%). Dahinter folgen Themen wie bewussteres Leben oder mehr Zeit für Familie und Freund\*innen sowie „die Umwelt mehr schonen“. Dieser Vorsatz hat vor wenigen Jahren den langjährigen Dauerbrenner „mit dem Rauchen aufhören“ überholt. Auf die Umwelt achten, klimafreundlich leben, das eigene Verhalten verändern, um die Klimakrise aufzuhalten und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen: davon sind 82 Prozent der Österreicher\*innen überzeugt. Drei Viertel der Befragten zeigen die Bereitschaft, auch ihr persönliches Verhalten zugunsten des Klimas zu verändern. Aber wie geht es im Alltag weiter? Bei den Neujahrsvorsätzen sagt nur ein Viertel der Befragten, dass sie länger als zwei Monate halten. Etwa genauso viele schaffen es einen Monat lang, ein Zehntel gibt nach einem Tag auf. (Quellen: marketagent.com, statista.de, Brand Support Media Research & Consulting)

## **Hin zum Schönen statt weg vom Untergang.**

Täglich erreichen uns schlechte Nachrichten über den Zustand unserer Welt. Viele möchten mehr für das Klima tun, erleben aber Frustration oder Widerstand. „Wir sind oft im Neujahrphänomen“, weiß



Unser Selbstbild ist oft durch Statussymbole beeinflusst, die klimaunfreundlich sowie emotional besetzt sind.

Es braucht einen "Reibeprozess", der persönliche Motive und Antriebe hinterfragt.

Mag.a Katharina Benedetter. „Man muss milde mit sich sein – Scheitern ist voll natürlich. Jede andere Handlung geht leichter von der Hand als klimafreundliches Verhalten.“ Katharina Benedetter hat 2020 den Verein „Hallo Klima!“ ins Leben gerufen. Vor einem Jahr hat sie gemeinsam mit einer Kollegin in Wien die Unternehmensberatung „Future minds“ gegründet. Die gebürtige Mühlviertlerin steht für einen positiven Zugang zum Thema Klimaschutz und will Menschen dafür begeistern. „Ich will nicht weglaufen vor einem Untergang, sondern hinlaufen zu etwas Schönerem!“

## **Selbsterkenntnis ist der erste Schritt.**

Wer zeitlebens eher weniger auf Klima und Nachhaltigkeit geachtet hat, kann Gewohnheiten nicht mit einem Schlag ändern. Erster Schritt ist daher die Selbsterkenntnis. „Grundsätzlich ist es wichtig, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, in



welchem System wir uns befinden. Wir alle wollen positive Rückkoppelungen. Das Selbstbild ist heute oft durch Statussymbole beeinflusst, die klimaunfreundlich sind." Einfache Beispiele reichen vom großen und bequemen Auto über die beeindruckende Fernreise bis zum saftigen Steak am Profi-Grill. Solche Themen seien für viele Menschen emotional besetzt. „Jeder hat etwas, das er sich nicht wegnehmen lassen will.“ Katharina Benedetter möchte nicht darüber „moralisieren“, sondern Angst und Unsicherheit auf den Grund gehen.

#### **Durch Reibung entsteht Energie.**

Das führt zu einem „Reibeprozess“, der persönliche Motive und Antriebe hinterfragt. „Warum mache ich das? Wo will ich hin? Ein Haus abzahlen, in den Urlaub fliegen?“ Es gilt, hinter den eigenen Lebensträumen die wichtigen

■ Die Frage ist nicht: 'Was verliere ich?' Sondern: 'Was gewinne ich?' ■

Katharina Benedetter

Werte zu erkennen. „Warum will ich ein Haus, den Urlaub? Weil ich glücklich und entspannt sein möchte, Zeit mit lieben Menschen verbringen will.“ Damit geht Katharina Benedetter bewusst weg von der Verzichtsdiskussion, stattdessen hin zur Lebensfreude; am Beispiel Urlaubsreise: „Die Frage ist nicht: ‚Was verliere ich?‘ Sondern: ‚Was gewinne ich?‘ Gelassenheit statt Geschwindigkeit. Naturraum statt Stauzone.“ Auch wenn immer mehr nachhaltige Optionen, klimafreundliche Wege zum Glück, angeboten werden, haben viele Menschen ihre Zweifel. „Warum soll ich die einzige Idiotin sein, die das macht?“ Oder: „Was du da willst, bringt eh nichts, wenn die Chinesen hemmungslos weitermachen wie gehabt.“

#### **Werte sind wichtiger als Fakten.**

Katharina Benedetter kennt solche Diskussionen, auch zum Stichwort „China“. Sie hat „Internationale Entwicklung“ in Wien und Dar es Salaam studiert, zehn Jahre für die IOM (Internationale Organisation für Migration) gearbeitet und ist heute auch als Lektorin am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien tätig. „China ist die Werkbank dieser Welt. China verursacht viele Schadstoffe, weil wir dort viel kaufen.“ Werden die Emissionen



aber nicht dort zugeordnet, wo sie passieren, sondern dort, wo die Produkte konsumiert werden, dann schneidet Österreich mit 10 Tonnen pro Kopf schlechter ab als China mit knappen 7 Tonnen pro Kopf. (Quelle: *Our World in Data, 2021*) Generell sind unzählige Daten und Fakten rund ums Klima dokumentiert. Hinter dem allgegenwärtigen Bild vom CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stehen genaue Berechnungen zum Verbrauch natürlicher Ressourcen und zu Einsparungen etwa bei klimaschädlichen Emissionen. Dennoch nähert sich die Menschheit nur langsam den Klimazielen. Die Beraterin spricht vom Info-Defizit-Modell: „Rauchen ist nicht gesund. Das wissen auch Raucher\*innen und rauchen trotzdem. Fakten treiben uns nicht genug an. Werte sind wichtiger als Fakten.“ Nur ein klimafreundliches Werteset könne eine dauerhafte Änderung im persönlichen Verhalten sichern.

#### **Benefits belohnen den Lebensstil.**

Seit ihrer Kindheit in Windhaag bei Perg brennt Katharina Benedetter für das Thema – damals nicht unter dem Titel Klimaschutz, sondern Achtsamkeit. Mit zwölf Jahren entschied sie sich für vegetarische Ernährung. „Meine Eltern haben immer schon darauf aufgepasst, was wir haben, etwa Gemüse und Obst im eigenen Garten. Mich als Kind hat traurig gemacht, wenn jemand unachtsam war.“ Nun ist sie selbst Mutter. Mit ihren

## PERSÖNLICH

# Katharina Benedetter

### ZEHN FRAGEN & ANTWORTEN

Wohin würden Sie morgen früh verreisen?

**Venedig**

Lieblingsmenü im Lieblingslokal?

**Marillenknödel; Lieblingslokal habe ich keines.**

Feueralarm: Was retten Sie?

**Meine zwei Kinder**

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

**Was ist ein Fehler? – Unentschlossenheit**

Welches Talent würde man Ihnen nicht zutrauen?

**Handarbeiten – Stricken, Löcher stopfen, Knöpfe annähen**

Welche Internetseite besuchen Sie nicht für Ihren Beruf?

**Kletter- und andere Seiten aus meinem Leben vor den Kindern**

Wann waren Sie am glücklichsten?

**Bei meiner Backpack-Reise durch Frankreich 2002**

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

**Internet**

Mit wem möchten Sie an der Hotelbar etwas trinken?

**Mit einer verstorbenen Freundin**

Und worüber reden?

**Über die Leichtigkeit, die sie in ihrem Leben hatte**

### ZEHN SÄTZE ERGÄNZEN

In meinem Kühlschrank findet sich immer

**... Karotten.**

Thema des letzten Tischgesprächs war

**... wir haben keine Tischgespräche, wir haben Kinder (lacht) – gestern war es die Landwirtschaft.**

Ich wäre gern für einen Tag

**... allein am Meer.**

Meine größte Schwäche ist

**... Unsicherheit, ich muss alles tausendmal überdenken.**

An meinen Freunden schätze ich am meisten

**... Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Humor.**

Meine Lieblingsbeschäftigung ist

**... mit meinen Freund\*innen über belanglose Themen lachen, weil das Berufsleben schwer genug ist.**

Mein wichtigster Lehrmeister ist

**... mein Opa.**

Meine Lieblingssendung im Fernsehen ist

**... „The Big Bang Theory“.**

Am meisten verabscheue ich

**... Falschheit.**

Ich bin erfolgreich, weil ... **ich an das glaube, was ich mache.**



## /// Fakten treiben uns nicht genug an. Werte sind wichtiger als Fakten. ///

Katharina Benedetter

zwei Buben (5 und 2 Jahre) „ist das Thema ganz stark in mir geworden“. Nach beruflichen Jahren in der interkulturellen Kommunikation wechselte sie 2020 zur Klima-Kommunikation. Um andere für einen klimafreundlichen Lebensstil zu motivieren, setzt die Expertin auf eine gemeinsame emotionale Verbundenheit als Gesprächsbasis. „Wer bist du? Wo willst du stehen? Welche Zukunft möchtest du für dich, für deine Kinder?“ Sie will mit Menschen „über das Klima reden, ohne ‚Klima‘ zu sagen“. Lieber behandelt sie „Co-Benefits“ wie Gesundheit, Ernährung oder individuell schönere Lebensaspekte, beispielsweise mehr Radfahren nicht primär wegen des Klimaschutzes, sondern weil es fitter und agiler macht.

### **Klima in der Hand statt Klotz am Bein**

Als neue und positive Philosophie wendet Katharina Benedetter den ökologischen Handabdruck an – „ein grandioses Konzept“. Während der Fußabdruck die Klimasünden eines Menschen, Unternehmens oder Landes zeigt, macht der Handabdruck beispielhafte positive Aktivitäten sichtbar. Das gelingt über Vorbildwirkung, simple Ideen, praktische Maßnahmen und Spaß an der Sache, gerne gemeinsam mit Gleichgesinnten. Die Idee vom Handabdruck wurde in Indien entwickelt, um dem Gefühl der Machtlosigkeit gegen die Klimakrise und der Frustration des CO<sub>2</sub>-Rechnens entgegenzuwirken. „Ziel ist es, den Handabdruck zu vergrößern. Klimafreundliches Handeln soll sich in Richtung einer gesellschaftlichen Norm entwickeln“, erklärt die Beraterin. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Marianne Dobner teilt sie Know-how, gestaltet einen Blog, organisiert Workshops und Events, schließt Kooperationen und berät Unternehmen nach dem Motto „Klimafit bedeutet Zukunfts-fit“.

### **Die digitale Welt hinterlässt Spuren.**

Viel Potenzial für einen besseren Handabdruck schlummert im Bereich Technologie und Digitalisierung. „Streaming verursacht so viele Emissionen wie der globale Flugverkehr“, sagt Katharina Benedetter. „Wenn ich streame, dann sollte ich auch wirklich hinschauen.“ Starke Hebel liegen bei den Verhaltensmustern: Wie lange und wie intensiv nutze ich Fernsehen, Internet, Streaming, Gaming? Brauche ich einen großen

Bildschirm oder reicht ein Laptop? Welche Social Media-Beiträge like oder teile ich? Wem folge ich, wem entfolge ich? Welche Newsletter bestelle ich ab? Welche alten Mails oder Bilder lösche ich? Für mehr Nachhaltigkeit können auch technische Optionen sorgen: Bildschirmgröße, Energiemix, wiederaufladbare Batterien, recycelte bzw. recyclingfähige Geräte sowie schlicht deren Ausschaltknopf – „das macht nach einer halben Stunde ohne Aktivität einfach Sinn“. Einen kräftigen Handabdruck konstatiert die Expertin dem Unternehmen LIWEST dank Ökostrom, PV-Anlage am Dach oder Klimaticket für Mitarbeiter\*innen. „Auch die LINZ AG und die Stadt Linz machen sehr viel.“

### **Klimaschutz macht Freude.**

Ein neues Buch bringt das Konzept vom ökologischen Handabdruck auf den Punkt: „Hoch die Hände, Klimawende! Warum wir mit der Holzzahnbürste nicht die Erderwärmung stoppen – und wo unsere wirklichen Hebel sind.“ Der deutsche Autor Gabriel Baunach (31) ist studierter Maschinenbauer und arbeitet heute als „Klima-Podcaster und Handabdruck-Coach“. Er stellt in einem Workshop des Vereins „Hallo Klima!“ wichtige Fragen zum individuellen „Handabdruck-Hebel“, von persönlichen Stärken und Spaßfaktoren bis zum Lernen von und Vernetzen mit anderen. Aus dieser positiven Haltung blickt Katharina Benedetter zuversichtlich in die Zukunft. Die Frage, wo sie sich in zehn Jahren sieht („eh da“), verbindet sie mit ihrer persönlichen Motivation: „Ich glaube an eine schöne Zukunft: Eine Welt, in der die Menschen sich als Teil einer gemeinsamen Umwelt begreifen, achtsam miteinander und im Umgang mit der Natur leben, zufrieden, gesund und glücklich sind.“





## ÖKOLOGISCHER HANDABDRUCK: TIPPS, UM INS TUN ZU KOMMEN

- 1.** Mach dir ein Bild von deiner eigenen Version einer lebenswerten Zukunft – das verschafft dir den notwendigen langen Atem und die Motivation.
- 2.** Überlege, was dir Freude macht.
- 3.** Dann überlege, was du gut kannst.
- 4.** Verbinde beides damit, was in Bezug auf Klimaschutz getan werden sollte. Das ist der Bereich mit dem du startest, z.B. neue vegetarische Rezepte ausprobieren, mehr Fahrradfahren, Tauschbörsen in der Nachbarschaft starten ...
- 5.** Sprich mit deinen Mitmenschen darüber, warum du Neues ausprobierst, wie es dir damit geht, was gut und was weniger gut gelingt und was du noch ausprobieren möchtest.
- 6.** Besprich deine Ideen auch mit lokalen Vereinen und Organisationen, denn jeder Mensch kann eine Veränderung anstoßen.
- 7.** Bilde dich weiter, schau Dokumentationen, höre Podcasts, lies Bücher und Artikel. Teile deine Erkenntnisse und warum sie für dich wichtig sind mit deinen Mitmenschen.
- 8.** Lass dich von Rückschlägen nicht abbringen – Neues braucht Zeit, um sich zu etablieren.

- **Buchempfehlung:** Gabriel Baunach: Hoch die Hände, Klimawende!
- **halloklimat.at** – Blogposts und Workshops des Vereins „Hallo Klima!“
- **daskannstdutun.de** – praktische Alltagstipps
- **futureminds.at** – Input, Workshops und Coaching für Unternehmen

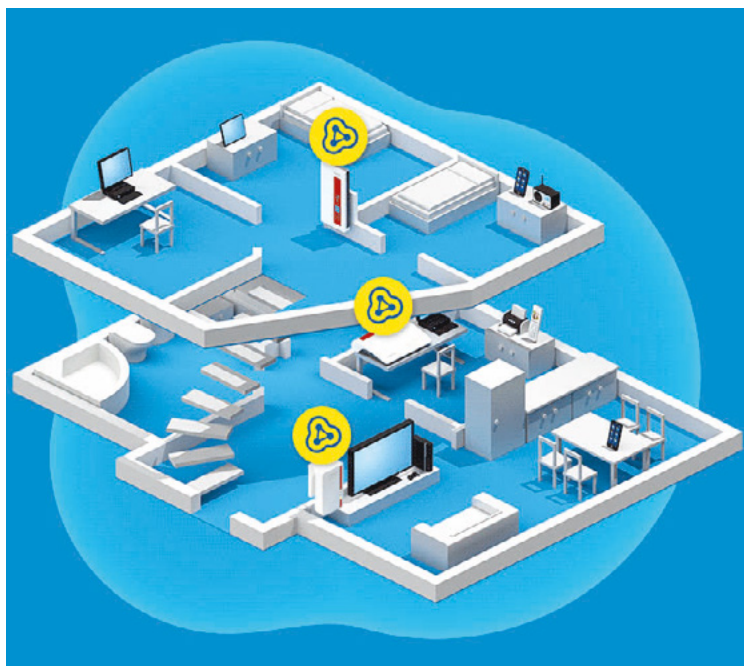
## HEIMNETZWERK

# Nachhaltig besseres WLAN mit FRITZ!Box und Mesh-Netzwerk

WLAN zuhause ist heute so selbstverständlich wie warmes Wasser.

Aber was tun, wenn die Videokonferenz am Tablet ruckelt und das Kind bei Hausübung oder Computerspiel an „schlechter Verbindung“ leidet?

**O**b große Wohnung, mehrstöckiges Haus oder Gartenschaukel – manchmal reicht das WLAN nicht aus, um überall gleich schnell im Internet zu surfen. Aber nicht nur größere Entfernungen, sondern auch Betonwände oder funkstörende Materialien können bewirken, dass in einigen Zimmern nur noch wenig vom WLAN-Signal ankommt. Die Lösung heißt: Mesh. Dahinter steckt ursprünglich der englische Fachausdruck für ein textiles Maschengewebe. Mesh in der Digitalwelt bedeutet die WLAN-Versorgung in Wohnung oder Haus mit mehreren Geräten. Die Reichweite des Basisgeräts (WLAN-Router als Mesh-Master) wird durch mehrere über Funk oder Kabel kommunizierende Zusatzgeräte (WLAN-Repeater) erweitert. Jedes Gerät im Mesh erzeugt ein WLAN-Angebot, alle Geräte sind wie Maschen zu einem einzigen Netz zusammengefasst, das ganze WLAN hat nur einen Namen und ein Passwort. Wer etwa mit Smartphone oder Tablet ins Internet möchte, muss nur einmal die WLAN-Verbindung ins Heimnetzwerk einrichten und genießt dann Topleistung beim Surfen, Gamen oder Streamen im ganzen Mesh-Bereich.



In einem Mesh-Netzwerk erweitern Zusatzgeräte die WLAN-Versorgung.

## WLAN für jede Wohnfläche

Für maßgeschneidertes WLAN ohne oder mit Mesh bietet LIWEST drei verschiedene Varianten:

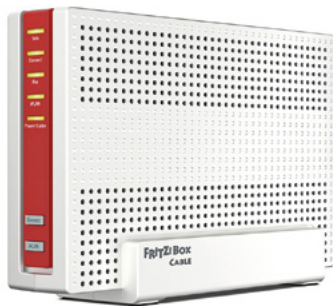
- **LIWEST Modem Standard:** Das kostenlose Gerät ist empfohlen für Wohnflächen unter 100 m<sup>2</sup> und hat KEINE Mesh-Funktion. Über 2 × 2 WLAN-Antennen ermöglicht es Wi-Fi 5 bis 3.600 Mbit/s. Für die einfache Selbstinstallation des Modems stehen Schritt-für-Schritt-Anleitungen in digitaler und gedruckter Form zur Verfügung. Leicht verständlicher Text und Bilder erklären, wie das Modem angesteckt und mit dem Endgerät verbunden wird.



- **FRITZ!Box Standard:** Das Gerät ist ideal für Mesh-Einsteiger. Um supergünstige € 1,00 pro Monat bietet es stabiles WLAN Wi-Fi 6 bis 2.400 Mbit/s. Mit einem oder mehreren FRITZ!Repeatern kann ein Mesh-Netzwerk aufgebaut werden, das die Wohnung bis ins hinterste Zimmer mit WLAN versorgt. Auch FRITZ!OS mit App und Fernzugang ist möglich, um Smart-Home-Geräte oder andere Einstellungen zu steuern.



● **FRITZ!Box Premium:** Das Top-Gerät ist der ideale Mesh-Master für Wohnungen und Häuser über 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Die Box kostet bei LIWEST nur € 3,99 pro Monat und verfügt über 4 × 4 WLAN-Antennen für Wi-Fi 6 bis 4.800 Mbit/s, also High-speed-WLAN auch bei vielen gleichzeitig aktiven Endgeräten. Neben FRITZ!OS und anderen Diensten sorgt eine neue Energiesparfunktion für eine längere Akkulaufzeit der Endgeräte.



#### Einfach, bequem und sicher

FRITZ!Box und FRITZ!Repeater stimmen sich automatisch untereinander ab. Die Geräte suchen sich das leistungsstärkste Frequenzband mit der schnellsten Verbindung für Video-, Spiel- oder Musikgenuss ohne Unterbrechung. Als Zentrale im Mesh (Mesh Master) überträgt die FRITZ!Box alle WLAN-Einstellungen, wie z.B. Zugangsdaten, Gastzugang oder Zeitschaltung, automatisch auf alle anderen FRITZ!-Produkte (Repeater) im Heimnetz. Die neuen Geräten erleichtern auch die automatische Einrichtung einer sicheren WLAN-Verbindung per WPS (Wi-Fi Protected Setup): Einfach an einem beliebigen FRITZ!-Produkt im Heimnetz die Connect- bzw. WPS-Taste drücken, und schon lässt sich jedes WPS-fähige Smartphone, Tablet oder Notebook schnell und bequem mit dem WLAN verbinden.

#### Immer voller Überblick

Die Mesh-Übersicht der FRITZ!Box informiert jederzeit, welche Geräte im Heim- und Gastnetz gerade aktiv sind, wie diese miteinander verbunden sind und welche Übertragungsgeschwindigkeiten über die einzelnen Verbindungen zur Verfügung stehen. Auch Smart-Home-Geräte, die an

einem Mesh-Repeater angemeldet sind, können über den Mesh-Master zentral verwaltet werden. Wer den WLAN-Zugang limitieren möchte, kann einen Zeitplan erstellen und das WLAN automatisch ein- und ausschalten. Mit der Kindersicherung werden beispielsweise Online-Zeiten pro Gerät begrenzt oder Seiten gesperrt.

## Jetzt WLAN vergrößern – mit Mesh-Netzwerk

Mesh hilft in Wohnung und Haus dabei, noch mehr aus dem Heimnetz herauszuholen. LIWEST bietet günstige Monats-tarife für Geräte des führenden deutschen Anbieters AVM: eine FRITZ!Box als WLAN-Router (Mesh-Master) sowie eine oder mehrere FRITZ!Repeater zur WLAN-Erweiterung.

#### Produktinformation und Bestellung:

Bestellhotline: 0800 94 24 24

E-Mail: [info@teamliwest.at](mailto:info@teamliwest.at)

#### Um technische Fragen etwa zur Installation kümmert sich der LIWEST Helpdesk:

Telefon: 0732 94 21 11

E-Mail: [helpdesk@teamliwest.at](mailto:helpdesk@teamliwest.at)

Servicezeiten: Mo.–So., 07:30–21:30 Uhr



Ein Folder erklärt die Installation des LIWEST Modems.



## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

# KI in unserer Arbeitswelt

**Wie nützen heimische Unternehmen die Künstliche Intelligenz? Wird KI unsere Arbeit ersetzen? Wie kann KI im Berufsalltag integriert werden?**

Die neuen Folgen aus dem LIWEST Podcast LEO beleuchten die Anwendung von KI in der beruflichen Praxis zwischen Fluch und Segen

**R**und 11 Prozent der österreichischen Unternehmen haben im Vorjahr KI-Anwendungen eingesetzt – Tendenz steigend. Die Sparte Information und Kommunikation liegt dabei an der Spitze. (Quelle: Statistik Austria) Je größer der Betrieb, desto häufiger wird Künstliche Intelligenz genutzt. Aber auch kleinere und mittlere Betriebe setzen sich mit KI auseinander. Gängige Anwendungsbeispiele sind:

● **Prozessautomatisierung bzw. Maschinelles Lernen:** Automatisierte Analyse großer Datenmengen und Entwicklung von Algorithmen, um Informationen aufzubereiten, Zusammenhänge oder bislang unbekannte Muster zu erkennen und daraus zu lernen – auch für strategische Entscheidungen

## LEO Podcast

Der Name des LIWEST Podcasts „LEO“ ist Programm: LEO steht für „Lebendige Einblicke in Oberösterreichs Technologiewelt“. Jeden



letzten Freitag im Monat wird eine neue Folge veröffentlicht, wobei Start-Up-Stories mit Andreas Lovric und Experten-Talks mit Evelyn Oberleitner einander abwechseln, die Moderation übernimmt Wolfgang Haimel von „Life Radio“.

In Folge #4 befasst sich Gabriele Bolek-Flügl mit der aktuellen Entwicklung und dem Einsatz von KI in der Arbeitswelt. Sie ist Unternehmerin, Beraterin und Vizepräsidentin von WIAR (Women in AI). In Folge #5 diskutiert Gabriel Scrunto, Founder und CEO von Headquarter Web3, über ChatGPT und dessen Alternativen sowie über Schulungsangebote zur KI in Österreich.

**LEO gibt es auf Spotify oder Apple Podcast zum Anhören. Mehr unter [liwest.at/podcast](https://liwest.at/podcast)**

- **Lieferketten- und Bestandsmanagement:** Optimierung der Lieferkette sowie Überwachung von Lagerständen und Bestellungen
- **Logistik:** Optimierung von Routenplanung und Transportwegen, weniger Leerfahrten, besserer Füllgrad im LKW
- **Qualitätssicherung:** Überwachung von Fertigungsprozessen und Prüfung von Produkten auf Mängel und Unregelmäßigkeiten
- **Erstellung von Prognosen und Vorhersagen:** Auf Basis der analysierten Daten zur Früherkennung von potenziellen Problemen etwa in der Fertigung, aber auch zum Ableiten von Trends und aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen
- **Marketing:** Nutzung generativer KI zur Erstellung von Grafiken, Bildern, Präsentationen oder Texten, Ableitung von künftigem Kauf- oder Kund\*innenverhalten sowie Optimierung und Management von Kampagnen
- **Kund\*innenservice und Support:** KI-Unterstützung bei Kund\*innenanfragen und -daten über Chatbots auf Websites zur raschen Beantwortung von Nachrichten bis hin zum personalisierten Kund\*innen-erlebnis
- **Human Resources:** Screening von Bewerbungen, Nutzung von Chatbots zum rascheren Dialog mit Mitarbeiter\*innen und Hilfestellung im Onboarding-Prozess

- **IT-Security:** Erkennen und Abwehren von Cyberattacken und potenziellen Bedrohungen, Schadsoftware, Phishing-Mails und Sicherheitsvorfällen

### Einführung gut planen

Expert\*innen empfehlen, KI nicht überhastet im Betrieb einzuführen, sondern wie in einem eigenständigen Projekt konkrete Arbeitspakete, Verantwortliche und Zeitplan zu definieren. Dazu gehören:

- **Bestandsaufnahme** zur Verwendung von KI
- **Prüfung** von Datengrundlage, Datenschutz und Sicherheit – z.B. keine vertraulichen Informationen oder Prozessabläufe in Chatbots hochladen
- **Eigene betriebliche Richtlinien** für die Nutzung von KI
- **Bereitstellung der nötigen Ressourcen** für Information und (Um-)Schulung
- **Changemanagement**, Kommunikationsangebote, Einbindung der Betroffenen

### Gemeinsamen Austausch stärken

Eine fehlende Abstimmung zwischen Betrieb und Mitarbeitenden kann einen Stolperstein darstellen. Mitunter ist dem Management gar nicht bewusst, dass bereits selbstständig Tools wie ChatGPT, Bing AI oder Midjourney verwendet werden. Im Gegenzug wissen Mitarbeitende häufig nicht Bescheid, in welcher Art und Weise KI im Unternehmen schon zum Einsatz kommt. Daher ist der Dialog laut Expert\*innen auch so wichtig, um die Angst der Mitarbeiter\*innen vor einem Jobverlust zu senken.



**Der Schlüssel zum Erfolg von KI in Unternehmen liegt im umfassenden Dialog aller Betroffenen.**

## Fixe EU-Regeln für die Nutzung von KI

**E**ine einheitliche und verbindliche Rechtsgrundlage zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz ist das Ziel des „Artificial Intelligence Act“ (AI Act). Diese EU-Verordnung regelt das Inverkehrbringen, die Entwicklung und den Einsatz von KI-Systemen in allen Staaten der Europäischen Union – auch wenn Systeme aus Drittstaaten kommen. Hauptsächlich geht es darum, dass die in der EU bereitgestellten und verwendeten KI-Systeme sicher und vertrauenswürdig sind und die Grundrechte, Werte sowie geltende Rechtsvorschriften eingehalten werden. Zur Durchsetzung auf nationaler Ebene sollen Behörden die Möglichkeit von beträchtlichen Bußgeldern erhalten.



### Beschränkungen je nach Risiko

Der AI Act teilt Anwendungen in unterschiedliche Risikoklassen ein: Je höher das Risiko, desto strenger die Sicherheits- und Transparenzanforderungen. In die höchste Stufe „inakzeptables Risiko“ fällt etwa die biometrische Identifizierung von Personen im öffentlichen Raum durch Überwachungsvideos, biometrische Daten oder Gesichtsdatenbanken, die in der Strafverfolgung zum Einsatz kommen. Hier gelten strenge Beschränkungen, um Missbrauch zu vermeiden. Komplette Verbote werden KI-Systeme, die gefährliches Verhalten fördern, spezifische Personengruppen diskriminieren oder die Sicherheit von Bürger\*innen maßgeblich beeinflussen. Die zweithöchste Stufe „hohes Risiko“ setzt strenge

Maßstäbe für KI-Systeme in Gesundheits-, Bildungs-, Dienstleistungs- und Sicherheitsbereichen sowie in der Produktsicherheit. Die weiteren Stufen umfassen „KI-Systeme mit Transparenzanforderungen“ sowie „KI-Systeme mit keinem oder niedrigem Risiko“. Darunter fallen viele gängige Anwendungen wie Chatbots oder Spiele.

### Ab dem Sommer wird es ernst

Während Transparenz, Vertrauen und Rechtssicherheit der Nutzer\*innen für den AI Act sprechen, haben höhere Entwicklungskosten und Bürokratie auch Bedenken verursacht. Schließlich haben aber alle EU-Mitgliedsländer dem Verordnungsentwurf im Februar zugestimmt, ebenso der zuständige Ausschuss des EU-Parlaments. Im heurigen Frühling sollen die weiteren formellen Schritte gesetzt werden. Nach Inkrafttreten gelten Übergangsfristen bis zu 24 Monate, in denen Unternehmen ihre KI-Systeme an die Anforderungen anpassen müssen.

**Nähere Details und Hintergründe auf [liwest.at/blog](https://liwest.at/blog)**

INFORMATIONEN- UND  
KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

# Gesund, dynamisch, nachhaltig – die wichtigsten IT-Trends

## Welche Entwicklungen in der IT-Branche kennzeichnen das Jahr 2024?

Unter den weltweit diskutierten Phänomenen und Erwartungen kristallisieren sich zehn Trends besonders heraus

### 1 Künstliche Intelligenz hilft der Gesundheit.

KI hat sich in der Weltöffentlichkeit als feste Größe verankert. Aber KI kann mehr als nur Texte und Bilder generieren oder Kundenfragen beantworten. Aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen auf Nachvollziehbarkeit („Explainable AI“), Anwendungsfällen („Adaptive AI“), Datenverteilung („Information Processing“), Nachhaltigkeit („Sustainability Frameworks“) sowie Gesundheit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht große Chancen für die

- Diagnose: Unterstützung bei komplexen klinischen Fällen und Absichern bei Routinediagnosen; Bereitstellung neuer Erkenntnisse aus Gesundheitsdaten
- Patienteninformation: individuelle Aufbereitung, damit Patienten ihren Gesundheitszustand besser verstehen; personalisierte Behandlungspläne; einfachere Beteiligung an klinischen Studien
- Medizinische und pflegerische Ausbildung: an einzelne Schüler\*innen angepasste Lerntexte; simulierte Patientengespräche
- Wissenschaftliche Forschung: Datenanalyse; Hilfe bei der Korrektur bzw. Übersetzung von Fachtexten; Entwicklung von neuen Arzneimitteln

### 2 Quantencomputer zeigen Superkräfte.

Während herkömmliche Computer auf Bits basieren, die entweder den Zustand 0 oder 1 haben, nutzen Quantencomputer sogenannte Qubits, die mehrere Zustände annehmen können. Einfach gesagt: Ein traditioneller Computer ist wie eine Lampe, die man nur ein- oder ausschalten kann, der Quantencomputer wie ein Dimmer. Allerdings ist der Aufwand millionenschwer. Kombiniert mit Künstlicher Intelligenz oder dem Internet der Dinge haben Quantentechnologien gigantische Potenziale, etwa bei der Entwicklung von Medikamenten, der Optimierung von Lieferketten, der besseren Verschlüsselung von Daten – oder ganz trivial zur Verkehrsentslastung: Quantencomputer könnten optimale Routen für alle Fahrzeuge in einer Stadt berechnen, wenn sie individuelle Ziele aller Navigationssysteme mit Verkehrsmessungen, Ampelschaltungen und tagesaktuellen Hindernissen permanent und in Echtzeit verbinden.

### 3 VR & AR eröffnen neue Welten.

Virtuelle Realität (VR) ermöglicht das Eintauchen in eine komplett digitale Umgebung durch VR-Brillen bzw. Headsets, etwa in Spielwelten oder komplexe Simulationen. Erweiterte Realität (Augmented Reality, AR) erweitert die physische Welt mithilfe von Smartphones oder Computern um digitale Elemente, beispielsweise eingeblendete Navigationshinweise in einer Brille. Die Technologien bieten Unternehmen neue Möglichkeiten etwa zur Produktpräsentation. Die Unterhaltungsindustrie nützt sie in Verbindung mit Spielkonsolen und Gaming-PCs, aber auch für innovative Film-, Museums-, Galerie- oder Freizeiterlebnisse. VR und AR erobern ihren Platz im Marketing, in der Bildung, in der Industrie, im Einzelhandel sowie im Gesundheitswesen.

### 4 Internet der Dinge explodiert.

Das Internet der Dinge ist bekannt für viele Geräte, die mit Sensoren bestückt und untereinander vernetzt sind – vom Kühlschrank über den Rollladen bis zur Straßenlaterne. Damit wird der Alltag komfortabler, effizienter und oft auch sicherer. Doch das Internet der Dinge durchdringt auch Messgeräte in der Landwirtschaft, vernetzte und autonom fahrende Autos, voll automatisierte Häuser, Fabriken und Städte. Immer wichtiger wird das Internet der Dinge bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz oder Cloud Computing. Die Anzahl der benötigten Sensoren und Chips nimmt exponentiell zu.

### 5 5G sorgt für sichere Bewegung.

Die 5G-Funktechnologie kann jede Region mit schnellem Internet versorgen. Auch LIWEST setzt auf 5G für den Breitband-Ausbau. Zu den Vorteilen gehören hohe Geschwindigkeit und rasche Reaktionsfähigkeit (geringe Latenz). Das ist Voraussetzung für selbstfahrende Autos, LKWs oder Traktoren, für Telemedizin und Patientenmonitoring oder für die Umwelt, etwa zur Inspektion eines Waldbestands oder die Früherkennung von Gefahren in unzugänglichem Gelände mittels Drohnen. Auch das Internet der Dinge nutzt häufig die 5G-Technologie zur Datenübertragung.

### 6 Blockchain ist schnell, sicher, günstig.

Blockchain bedeutet technisch betrachtet eine dezentrale Datenbank. Die Daten sind in Blöcken gespeichert, diese miteinander als Kette (Chain) verbunden. Bekannt geworden ist die Technologie durch die Anwendung für Kryptowährungen. Blockchain-Transaktionen sind sicher vor Manipulationen und Diebstahl, außerdem schnell und kostengünstig. Die Technologie wird in immer mehr Branchen eingesetzt, darunter Finanzen (neue Dienstleistungen), Logistik (Lieferkettentransparenz), Einzelhandel (nachvollziehbare Herkunft von Lebensmitteln) oder Gesundheitswesen (Forschung).

### 7 Cybersecurity setzt auf Vorsorge.

Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen wenden Millionenbeträge für die Folgen von Cyberattacken auf. Eine Antwort auf die stark veränderliche Bedrohungslage bietet CTEM. Es steht für Continuous Threat Exposure Management und bezeichnet einen proaktiven und kontinuierlichen Echtzeitüberblick zur Sicherheitslage. Die Angriffsflächen eines Unternehmens werden ermittelt und bewertet, um die Wahrscheinlichkeit einer Cyberattacke einschätzen und senken zu können.

### 8 Roboter verstärken ihre Dienste.

Robotik im Berufsleben gibt es seit langem. Roboter übernehmen mechanische Tätigkeiten, die sich regelmäßig wiederholen, oder Aufgaben mit Gefahrenpotenzial etwa in der Brandbekämpfung. Die Robot Process Automation (RPA) ermöglicht es, repetitive Prozesse zu digitalisieren und damit deutlich effizienter zu gestalten. Roboter erleichtern den Alltag, vom Rasenmäher oder Staubsauger bis zum Haushaltshelfer oder Spielzeugroboter. Viel Potenzial haben Assistenzroboter in der Pflege oder in der Gastronomie sowie Logistikroboter vom Paketboten bis zur Drohnenlieferung.

### 9 Edge Computing hilft vor Ort.

Edge Computing verschiebt die Verarbeitung von Daten weg von großen Zentralrechnern hin zur Quelle der Daten. Das bringt kürzere Wege, schnellere Reaktionszeiten und weniger Belastung für zentrale Server. Edge Computing bietet eine Reihe von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Cloud-basierten Architekturen, darunter stärkere Leistung, geringere Latenz und mehr Sicherheit. Edge Computing wird in immer mehr Branchen eingesetzt, etwa in der Industrie, um die Produktivität und Effizienz in der Fertigung zu steigern, im Gesundheitswesen für eine bessere Patientenversorgung oder im Verkehrswesen, um die Sicherheit zu erhöhen.

### 10 IT achtet mehr aufs Klima.

Technologie und Daten können wertvolle Beiträge für Nachhaltigkeit und Klimaschutz leisten. Green Coding will die Umweltbelastung durch bessere Softwareentwicklung und effizientere Algorithmen senken. Umweltfreundliche IT-Produkte und -Dienstleistungen werden immer stärker nachgefragt, etwa energieeffiziente Rechenzentren und klimaneutrale Cloud-Lösungen. Unternehmen setzen auf achtsame Analytik, effiziente Server, Emissionsmanagement-Software, Recycling von elektronischen Geräten bzw. Verringerung des Elektronik-Schrotts sowie vielfältige Maßnahmen zur Motivation von Mitarbeiter\*innen, Partner\*innen und Kund\*innen.



**Auch die Informationstechnologie kann wertvolle Beiträge für Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten.**

**CYBER-KRIMINALITÄT**

# Webshop fälschen – so billig wie noch nie

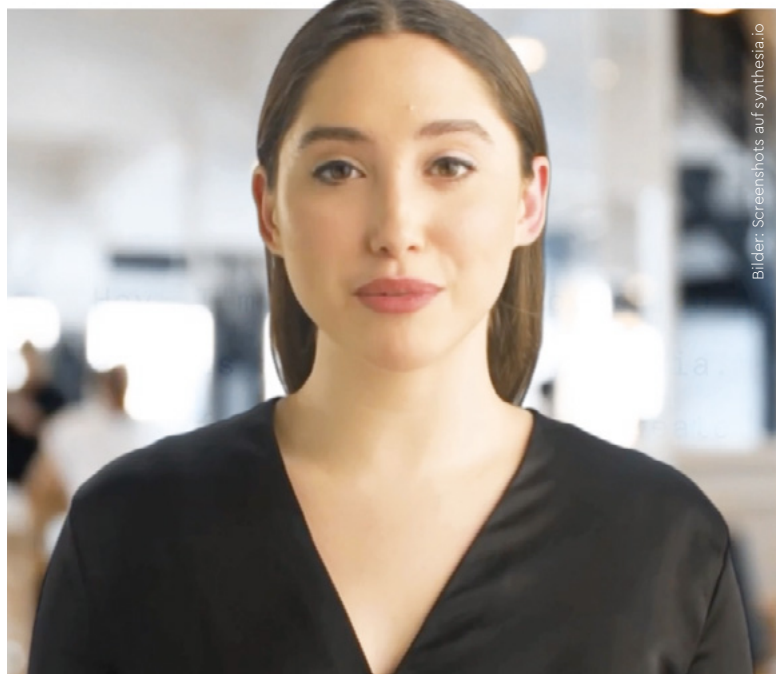
**Betrugsversuche über Fake-Seiten im Internet nehmen stark zu. 2023 stieg die Anzahl gegenüber 2022 weltweit um das 31-fache.**

Einfache Online-Tools und Künstliche Intelligenz in den falschen Händen senken den Aufwand bei der Fälschung von Webshops oder Werbevideos. "Cheap Fake" verbreitet sich in Branchen wie Urlaub, Mode, Sport, Elektronik, Medizin uvm.

**D**ie wenigsten Betrugsfälle sind so einfach zu lösen wie der Versuch eines jungen Linzers, der vor kurzem ein Handy via Internet angeboten und das Geld dafür kassiert hat, ohne zu liefern. Vier Geschädigte erstatteten Anzeige, der Täter hatte sein eigenes Bankkonto angegeben und war rasch ausfindig gemacht. In einer ganz anderen Liga spielen Betrüger\*innen, die Konsument\*innen weltweit mit gefälschten Internetseiten überschwemmen. Die Anzahl der Betrugsversuche über Fake-Seiten hat 2023 im Vergleich zu 2022 um das 31-fache zugenommen. Das geht aus einem Bericht von Onfido hervor, einem in London ansässigen Unternehmen zur Identitätsprüfung. Es führt den Anstieg auf immer günstigere und einfachere Online-Tools und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zurück.

## Die Menge macht's

Während der „Corona-Jahre“ haben sich die weltweiten Umsätze im E-Commerce fast verdoppelt, von 1,6 Billionen Euro im Jahr 2019 auf 2,9 Billionen im Vorjahr. Für heuer werden 3,3 Billionen prognostiziert, 2028 sollen es 4,9 Billionen Euro werden. Bis dahin soll die Anzahl der Nutzer\*innen weltweit auf 4,5 Milliarden Menschen steigen. (Quelle: *statista.de*) Kein Wunder, dass auch Betrugsstrategien im Onlinehandel auf Quantität statt Qualität setzen. Überschaubarer Aufwand soll zur größtmöglichen Beute führen. Laut Onfido fallen über 80 Prozent der Angriffe in die Kategorie „einfacher“, wenig raffinierter Betrug – Tendenz steigend. In betrügeri-



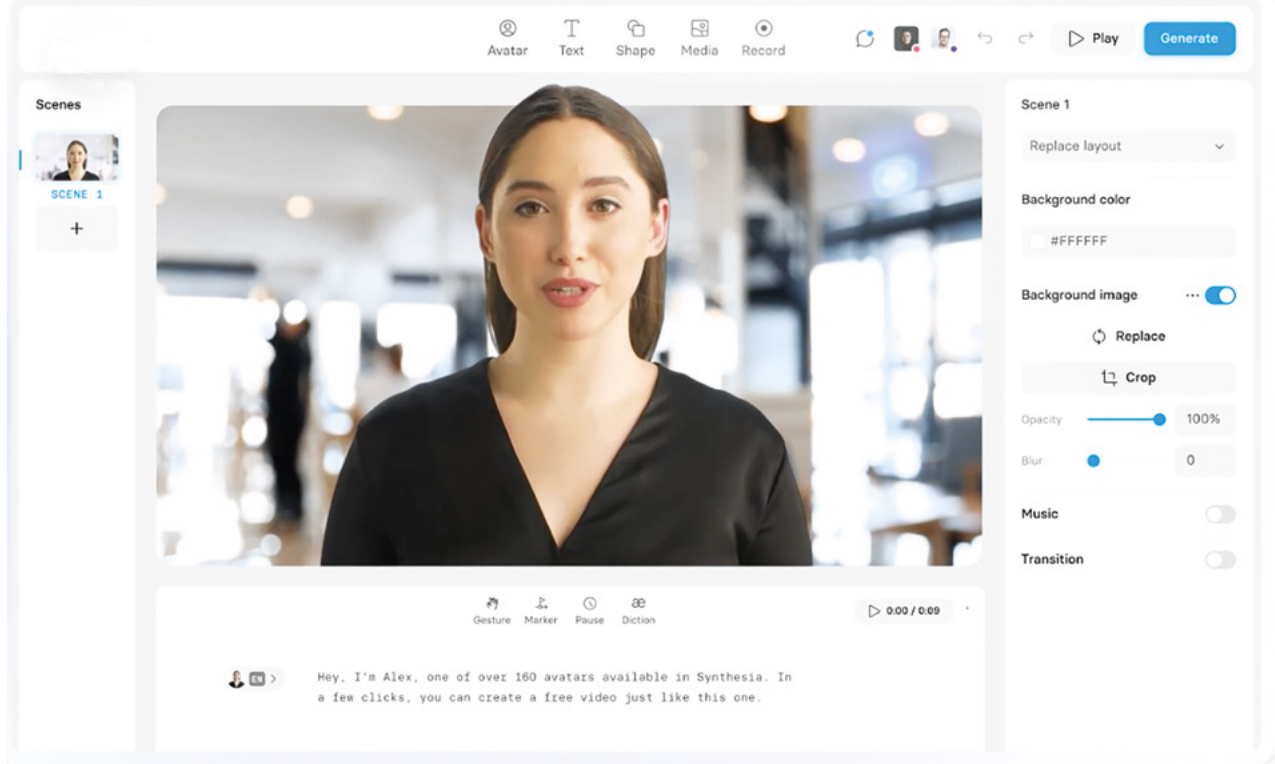
**Freundliche und kompetente Beratung – ob dahinter ein echter Mensch steht?**

scher Absicht wird nicht nur ein Produkt gezeigt, sondern der ganze Laden. Solche Fake-Shops sind heute relativ rasch erstellt und vermitteln auf den ersten Blick den Eindruck von seriösen Internetseiten. Sie haben ein modernes Design, beherrschen die deutsche Sprache ohne gröbere Rechtschreibfehler und präsentieren durchaus auch ein Impressum oder sogar ein Prüfsiegel (beides gefälscht oder frei erfunden). Interesse wecken die Seiten etwa mit günstigen Markenartikeln oder prominenten Namen.

## Raffiniert präsentiert

Zum Kauf verführen Bekleidung und Schuhe, Fitness- und Sportartikel, Elektrogeräte, Spielzeug, Tabletten, Pflegeprodukte, Autoreifen, Busfahrten, Urlaubsreisen usw. Nicht nur die Verkaufsplattformen, auch die Angebotspräsentationen werden immer raffinierter. Zum Start der Urlaubssaison machen Videos Lust auf ferne Länder, freundliche Berater\*innen im Online-Reisebüro laden im vermeintlichen Livestream zur





**Ein Avatar (virtuelle Person) ist binnen weniger Minuten und ohne Programmierkenntnisse konfiguriert, um damit ein Video zu erstellen.**

Buchung ein. Für Furore sorgte etwa „eine Woche all-inclusive in Hurghada, Ägypten, um nur 429 Euro pro Person“. Andere Seiten preisen extrem günstige Ferienhäuser auf Ibiza und viele weitere Traumziele an. Solche Fake-Angebote versprechen häufig Zahlung erst bei Urlaubsantritt und kostenloses Storno. Dann verlangen sie aber eine Anzahlung, und schließlich storniert etwa der vermeintliche Veranstalter selbst die Reise, ohne das Geld jemals zurückzugeben. Generell gaukeln viele Fake-Shops beim Einstieg ein sicheres Verfahren wie Kreditkarte, PayPal oder Zahlung auf Rechnung vor. Doch am Ende des Bestellvorgangs bleibt meist nur die Option "Vorkasse" übrig. Das Geld geht dann auf ein ausländisches Konto und kann nach einem Betrug nur selten zurückgeholt werden.

#### **Von Mensch zu Mensch**

Zunehmend werden nicht nur Internetseiten, sondern auch Berater\*innen gefälscht. Sie bewerben Lockangebote im Fake-Shop, aber auch auf populären Onlineportalen und über Social Media. Für das Video einer solchen Fake-Person braucht es kein Digitalstudium. Dienste wie [synthesia.io](https://synthesia.io) bieten vorgefertigte Avatare, virtuelle menschliche Figuren mit verschiedensten Gesichtsformen, Augen, Frisuren und Bekleidungsstilen zur Auswahl. Diese Avatare wurden eigentlich für günstige Trainings- und Schulungsvideos entwickelt und beherrschen über hundert Sprachen. Mit den passenden Hintergrund-Fotos, Farben und Geräuschen

lässt sich in wenigen Minuten eine täuschend echte Reisebüro-Kulisse erstellen. Eine andere Masche zeigt Prominente in Videos, die mit einfach verfügbaren Online-Tools verfälscht wurden. Im Umlauf sind derzeit zum Beispiel Fake-Videos von Mirjam Weichselbraun über „passives Einkommen“ oder von Armin Assinger über einen millionenschweren „geheimen Investmenttrick“.

#### **Jede\*r Vierte betroffen**

Laut Sicherheitsstudie 2023 von Bundeskriminalamt und Handelsverband sind bereits 26 Prozent der Österreicher\*innen Opfer von Fake-Shops geworden. Um das Betrugsrisiko zu reduzieren, setzen seriöse Webshops auf sichere Zahlungsmethoden und eingeschränkte Lieferoptionen, etwa nur Inlandslieferungen. Wer bei einer Online-Bestellung ein gewisses Unbehagen verspürt, sollte Bildschirmfotos der Seiten machen und im Betrugsfall unverzüglich Bank oder Finanzdienstleister informieren.

## **Fake-Shops erkennen**

- Fragen Sie sich: Warum kann diese Seite Produkte so viel besser oder billiger anbieten als die Konkurrenz?
- Passt der Name im Adressfeld des Browsers zum Angebot des Unternehmens? Oder handelt es sich um den minimal geänderten Namen eines bekannten Anbieters?
- Bei der angegebenen Service-Telefonnummer anrufen. Meldet sich dort tatsächlich das Unternehmen? Wie reagieren die Mitarbeiter\*innen auf Ihren Anruf?
- Den Namen des Anbieters mit zusätzlichen Begriffen wie "Fake-Shop", "Betrug" oder "Erfahrungsbericht" in eine Suchmaschine eingeben und auf Warnhinweise achten.

**Tausende betrügerische bzw. problematische Onlineshops, Fake-Streamingseiten und andere unseriöse Anbieter sind aufgelistet unter [watchlist-internet.at](https://watchlist-internet.at)**



Das Projekt schützt den Linzer Hafen mit einer Fläche von 130 ha sowie das angrenzende Industriegebiet von 430 ha bis zum Innenstadtviertel und sichert den Wirtschaftsstandort.

## JAHRHUNDERTPROJEKT IN UMSETZUNG

# Linzer Hafen erhält Schutz vor 300-jährigem Hochwasser

Der Hafen Linz ist der größte Umschlagplatz an der oberen Donau und somit von entscheidender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich.

**B**is zu fünf Millionen Tonnen Güter und Handelswaren werden im Linzer Hafen jährlich umgeschlagen. Um die Zukunft des Hafen-Standortes abzusichern, verfolgt die LINZ AG einen Masterplan mit umfassenden Investitionen in die Transport- und Logistikinfrastruktur. Als Teil der großen Linzer Hafentransformation erfolgte nun auch der Spatenstich für ein Hochwasserschutzprojekt. Denn da es sich um einen Hafen handelt, ist es eine Tatsache, dass die gesamte Struktur des Hafens und damit auch des angrenzenden Linzer Innenstadtteils einer möglichen Bedrohung durch Überschwemmungen ausgesetzt ist. Das bestätigen auch die letzten Hochwasserereignisse von 2002 und 2013. Solche Überschwemmungen können im Hafen ernsthafte Schäden an der Umschlags- und Logistikinfrastruktur verursachen und

zu einer Unterbrechung aller Umschlagsaktivitäten über einen längeren Zeitraum führen. Um das gesamte Gebiet nachhaltig abzusichern, wurde daher das Projekt „SAFE Port of Linz“ als Teil der nationalen Strategie zum möglichst lückenlosen Hochwasserschutz an der Donau initiiert.

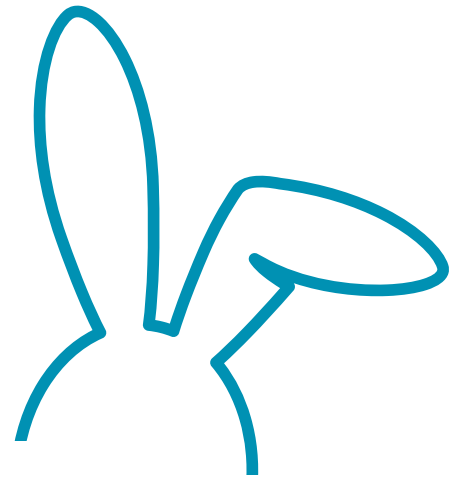
### Investition in die Zukunft

Mit der Errichtung eines mobilen Hochwasserschutzes, der Abdichtung des bestehenden Trenndammes und einer Hafentoranlage im Hafen Linz können das Hafenviertel und der angrenzende Stadtteil bis zu einem 300-jährigen Hochwasser effizient vor Überflutungen geschützt sowie die bestehende und neu geschaffene Logistikinfrastruktur durch Gewässerschutzmaßnahmen gesichert werden. Mit dem Anfang Februar erfolgten Spatenstich wurde die Umsetzung des Großprojekts kürzlich gestartet. Die Projektkosten betragen rund 40 Millionen Euro. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Klimaschutz (BMK), vom Land Oberösterreich sowie von der EU gefördert. Die Fertigstellung des gesamten Projekts ist bis Sommer 2025 geplant.



Co-funded by  
the European Union

# Spartipps zu Ostern



Sichern Sie sich im Rahmen der beliebten Osteraktion mit der LINZ AG Vorteilswelt-App zahlreiche **Gratis-Vorteile** unserer Partnerbetriebe. **Jährliche Gratisstromtage** gibt es wie gewohnt obendrauf.

**E**ine App, viele Möglichkeiten: Ob beim Einkaufsbummel, im Restaurant, beim Genuss von Freizeit- und Kulturangeboten sowie bei vielem mehr: Die LINZ AG Vorteilswelt-App punktet mit jeder Menge Sofortrabatten für das tägliche Leben. Dank der **„Verschenken“-Funktion** in der App können übrigens auch Freund\*innen und Bekannte von den zahlreichen Vergünstigungen profitieren.

## App-Highlights zu Ostern

Folgende Gratis-Vorteile unserer Partnerbetriebe warten zu Ostern in der LINZ AG Vorteilswelt-App auf Sie (solange das Kontingent besteht):



's Fachl: **Gratis Schokolade & Kekse**

(ab 10. März 2024 in der App)



Sonnentor: **Gratis Eierspeisgewürz**

(ab 24. März 2024 in der App)



Honeder: **Gratis Osterpinze mit Osterei**

(ab 24. März 2024 in der App)

## Mitspielen und gewinnen

Ab 7. April haben Sie die Möglichkeit, einen von 20 Bäderoasen-Punktepässen im Wert von 72 Euro zu gewinnen. Damit genießen Sie 20 kostenlose Schwimmeintritte in die LINZ AG Bäderoasen. Einfach in der App vorbeischaun und mitspielen!

## Gratisstromtage ein Leben lang\*

Mit Ihrem LIWEST Produkt und einem Stromliefervertrag bei der LINZ AG profitieren Sie Jahr für Jahr von 20 Gratisstromtagen. Mit einem weiteren Energieprodukt (Wärme, Erdgas) winken sogar 30 Gratisstromtage. Gleich informieren und sparen!

\*Gilt solange die LINZ AG Vorteilswelt angeboten wird und bei ununterbrochener Erfüllung der notwendigen Teilnahmebedingungen durch den\*die Kund\*in.

Alle Informationen auf [www.linzag.at/vorteilswelt](http://www.linzag.at/vorteilswelt)





Foto: iStockphoto

## LIWEST AKTION

# Kombinieren & Sparen

Wer jetzt Internet mit einem Handytarif bei LIWEST kombiniert, spart bares Geld.

Neben günstigen Geräten bietet LIWEST auch günstige refurbished-Geräte an.

Nach dem Satz „Watson, ich kombiniere“ löst Sherlock Holmes mit seinem Assistenten jeden kniffligen Fall. Wer nach dem Motto „Kombinieren & Sparen“ jetzt das Internet von LIWEST mit LIWEST Mobil kombiniert, löst den Druck aufs Geldbörserl. Beliebt ist zum Beispiel der Mobil DEAL aus LIWEST Kati Next und LIWEST Mobil GO. Mit dieser Kombination sparen Kund\*innen 24 Euro im Jahr. Aber auch andere private Internet- oder Internet- & TV-Produkte wie etwa LIWEST Internet oder LIWEST Kati!+ können mit einem LIWEST Mobil-Tarif kombiniert werden. Übrigens ist LIWEST Mobil in ganz Österreich verfügbar – auch außerhalb des Glasfaser-Versorgungsgebiets. Bei einem Wechsel zu LIWEST Mobil gilt: keine Aktivierungsgebühr, keine Servicepauschale, kostenlose Rufnummernmitnahme. Ob daheim oder unterwegs: LIWEST macht mobil, bei Fernsehen, Surfen und Spiel.

### Ressourcen schonen und sparen

Ein neues Gerät ist für viele nicht das Wichtigste. LIWEST arbeitet mit dem heimischen Unternehmen refurbished zusammen und unterstützt das Anliegen, durch die Wiederverwendung von Smartphones wertvolle Rohstoffe zu sparen und Elektromüll zu reduzieren. Geräte von refurbished sind zwar gebraucht und hatten bereits einen Vorbesitzer, dennoch handelt es sich dabei um neuwertige Ware. Denn die Produkte erhalten vor dem Weiterverkauf eine professionelle Rundumrenewierung in bis zu 40 Schritten. Ihr Preis ist aber um bis zu 40 Prozent

günstiger als eine Neuanschaffung. Wer ein solches Gerät im LIWEST Handyshop kauft, bekommt außerdem noch einen Gutscheincode und spart beim Mobiltarif LIWEST Mobil GO, Super oder Mega zusätzliche 30 Euro im Jahr.



- Jetzt kostenlos anrufen und sparen: +43 800 94 24 24
- Oder einen LIWEST Shop besuchen: Linz, PlusCity und Steyr
- Mehr Info unter [liwest.at/mobil-deal](http://liwest.at/mobil-deal)

LIWEST GEWINNSPIEL

# Osterei auf liwest.at suchen und "iPhone" gewinnen!

**V**or 1.700 Jahren legten die Bischöfe im Konzil von Nicäa einen wichtigen Termin fest: Immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond ist Auferstehungsfest. Während es in vielen Sprachen „Pasqua“ oder „Pascha“ heißt, kommt unsere Bezeichnung „Ostern“ wohl von einer heidnischen Frühlingsgöttin oder -feier namens Ostara. Als Zeichen der Verbundenheit schenkten sich die Menschen frische Eier. Nachdem die Kirche den Brauch verbot, wollten viele aber nicht darauf verzichten. Daher wurden die Eier nicht mehr persönlich überreicht, sondern versteckt. Unter Verdacht geriet der Osterhase, dessen Erklärung einen ausführlichen Wikipedia-Eintrag füllt. Im Schweizer Emmental versteckt die Eier übrigens der Kuckuck. Und woher kommt die Farbe? Gekochte und somit haltbare Eier wurden gefärbt, um sie von den frischen unterscheiden zu können.

## Die Suche gilt unter liwest.at

Anstelle von blaugekochten Eiern versteckt LIWEST viele virtuelle Eier für alle Kund\*innen, und zwar nicht im Garten, sondern im Internet. Einfach die Seiten auf liwest.at durchsuchen, Osterei finden und anklicken: Schon öffnet sich mit dem Gewinnspiel-Formular der direkte Draht zum LIWEST Osterhasen.

**Zu gewinnen gibt es ein neues Apple iPhone 14!**

Nähere Infos unter [liwest.at/ostern](https://liwest.at/ostern)

# FROHE OSTERN

wünscht



## LIWEST



## CARING COMPANY

# LIWEST seit 15 Jahren Partner von SOS-Kinderdorf

**„Langfristig, wirksam, bedingungslos und mit Leidenschaft“: So arbeitet SOS-Kinderdorf für etwa 65.000 Kinder weltweit.**

Seit 2009 unterstützt LIWEST das SOS-Kinderdorf in Rechberg, um Kindern und Jugendlichen in Not ein glückliches Zuhause zu geben.

**D**as erste SOS-Kinderdorf gründete Hermann Gmeiner 1949 in Imst in Tirol. Die Mission war und ist klar: „Wir schaffen für Kinder in Not ein liebevolles Zuhause in Würde und Wärme und unterstützen ihre Familien in schwierigen Lebenslagen.“ Aus dieser Idee entwickelte sich eine weltweite humanitäre Organisation an aktuell 550 Standorten in 137 Ländern. SOS-Kinderdorf-Familien und SOS-Jugendwohnen bieten Kindern und Jugendlichen in Not eine tragfähige Gemeinschaft und die unverzichtbare Sicherheit, daheim zu sein. Durch individuelle Betreuung finden junge Menschen ihren persönlichen Weg und erhalten die Lebenskompetenz für eine eigenständige Zukunft.



**LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter bedankte sich für die Wertschätzung beim pädagogischen Leiter des Kinderdorfs Reinhold Kapusta.**



**2009 übergaben die damaligen LIWEST Geschäftsführer Günter Singer und Nicholas Sridharan die ersten Spenden an Reinhold Kapusta.**

## Neue Betreuungsangebote

In Rechberg im Mühlviertel wurde vor 15 Jahren der zehnte und bislang letzte Österreich-Standort eröffnet. In der Tausend-Einwohner-Gemeinde entstanden mehrere Häuser, Spielplatz, Parkplatz und ein Wegenetz. Aktuell leben hier 20 Kinder in drei SOS-Kinderdorf-Familien und einer Kinderwohngruppe. Seit kurzem ergänzen zwei innovative Betreuungsangebote die bewährten Konzepte. Beim „Eltern-Kind-Wohnen“ begleiten Pädagog\*innen für eine gewisse Zeit ganze Familien in Kinderdorf-Wohnungen und unterstützen Ruhe, Struktur und eine stabile Basis, damit die Familie zusammenbleiben kann. Beim „Betreuten Außenwohnen“ helfen Betreuer\*innen jungen Erwachsenen in ihren eigenen Wohnungen. „Damit stellen wir sicher, dass der Übergang vom SOS-Kinderdorf ins selbstständige Leben gelingt“, sagt der pädagogische Leiter Reinhold Kapusta.

## 15 Jahre Partnerschaft

Seit der Gründung in Rechberg unterstützt LIWEST die wertvollen Aktivitäten als Pate der Wohngruppe „Farbenspiel“. Dafür überreichte Reinhold Kapusta kürzlich eine Dankes-Urkunde an LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter. „Nachhaltiges soziales Engagement hat bei LIWEST Tradition. Wir danken dem engagierten Team im SOS-Kinderdorf Rechberg, das schon so viele Kinder und Jugendliche ein Stück ihres Weges begleitet hat, und wünschen allen, die hier leben, weiterhin liebevolle Geborgenheit und eine glückliche Zukunft“, so Stefan Gintenreiter.

**sos-kinderdorf.at**



2002: Pay-TV



World Wide Web



Festnetztelefon



Social Media



Neue Musik



Roboter



Gaming



Tiktok



TV „SOKO Linz“



2023: KI

Ein Querschnitt aus drei Jahrzehnten LIWEST Magazin

LIWEST MAGAZIN

# Neues aus der digitalen Welt

**A**uf die Kommunikation mit den Kund\*innen legt LIWEST großen Wert. Auch im Digitalzeitalter bietet LIWEST persönliche Beratung in mehreren Shops, am Helpdesk, über Telefon und E-Mail an. Informationen in elektronischer und gedruckter Form unterstützen den Dialog. „Wir bringen die digitale Welt in das Zuhause unserer Kund\*innen“, erklärt LIWEST Geschäftsführer Stefan Gintenreiter. Zum umfassenden Kommunikationsangebot gehört seit jeher ein eigenes Magazin für die Kund\*innen. In vierteljährlichen Ausgaben sorgt es für aktuelle Informationen und präsentiert Themen, Trends und Hintergründe aus der digitalen Welt.

**Print und Online**

Das Erscheinungsbild des Magazins spiegelt die Entwicklung des Unternehmens vom Kabelnetzbetreiber zum Telekommunikationsanbieter und den Wandel der für Leser\*innen relevanten Themen wider. Seit 2020 wird das Magazin in erster Linie online angeboten. Auf vielfachen Wunsch ermöglicht LIWEST nunmehr ein persönliches Abonnement als Printausgabe. Wer gerne eine auf umweltfreundlichem Papier gedruckte Ausgabe in Händen halten und durchblättern möchte, kann jederzeit ein Postabo abschließen und bekommt das LIWEST Magazin viermal jährlich kostenlos direkt in den Haushalt.



## LIWEST Magazin per Post abonnieren

4 x im Jahr kostenlos erhalten

Einfach anmelden unter [liwest.at/magazinabo](https://liwest.at/magazinabo)

A close-up photograph of a man and a woman sleeping peacefully in bed. The man is on the left, wearing a blue turtleneck, and the woman is on the right, wearing a light-colored sweater. They are both resting their heads on a white pillow. The lighting is soft and warm, creating a calm and intimate atmosphere.

# High-Speed- Download

ist in manchen Momenten  
nicht das Wichtigste.